

II-4494 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2196 1J

1982 -11- 11

A N F R A G E

der Abgeordneten Hietl,  
und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend Bezeichnungswahrheit für Weinbrand

Anders als in anderen Ländern muß in Österreich bei einem unter der Bezeichnung "Weinbrand" in Verkehr gebrachten Erzeugnis der Alkoholgehalt nicht zur Gänze aus Weindestillat stammen. Dies ist lediglich bei Erzeugnissen der Fall, die als "Echter Weinbrand" oder "Weinbrand echt" bezeichnet werden.

Bei Produkten mit der Bezeichnung "Weinbrand" (also Weinbrand schlechthin, ohne den Zusatz "echt") stammen nach herrschender Übung nur 30 % des Alkoholgehaltes aus Wein (Weindestillat). Eine Gegenüberstellung der in den Verkehr gebrachten Mengen an Weinbrand und der im Inland erzeugten sowie der eingeführten Brennweine legt den Schluß nahe, daß bei der Erzeugung durchschnittlich noch beträchtlich weniger als 30 % Weindestillat verwendet wurden.

Diese der Verbrauchererwartung eindeutig nicht entsprechende Bezeichnungspraxis sollte ehestmöglich abgestellt werden. "Weinbrand" soll, wie z.B. auch in der Bundesrepublik Deutschland, tatsächlich zur Gänze aus Weindestillat hergestellt werden.

Angesichts der heurigen Rekordweinernte ist dieses Anliegen besonders aktuell, da es dringend notwendig ist, auch durch Erzeugung von Weindestillat größere Mengen von Wein einer Verwertung zuzuführen.

- 2 -

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den  
Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

Sind Sie bereit, im Rahmen Ihrer Zuständigkeit und Mitwirkungsrechte  
für alle Maßnahmen einzutreten, die die Verwirklichung der  
vollen Bezeichnungswahrheit für Weinbrand zum Ziel haben?